

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Band:** 93 (1975)  
**Heft:** 49

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Rücktritt Prof. Dr. h. c. Walter F. Daenzers

Nach über zwanzigjähriger Lehrtätigkeit als Ordinarius für Betriebswissenschaft ist Prof. Dr. h. c. Walter F. Daenzer in den Ruhestand getreten. Seine wissenschaftliche Leistung darf vor allem in der Förderung und Verbreitung der Betriebswissenschaften in Hochschule, Wirtschaft und neuerdings auch in der Verwaltung gesehen werden. Die Betriebswissenschaften entwickelten sich unter seiner Leitung zur eigenständigen Studienrichtung der ETH-Abteilung für Maschineningenieurwesen. Über 800 Diplomanden und 80 Doktoranden haben ihre Studien unter seiner Leitung abgeschlossen.

In seiner Abschiedsvorlesung fasste Prof. Daenzer die wesentlichen Pfeiler der modernen betriebswissenschaftlichen Forschung und Lehre zusammen. Es sind dies das Modelldenken und das Systemdenken, die im Systems Engineering Grundlage methodischen Problemlösens bilden. Im Modelldenken wird die betriebliche Wirklichkeit durch zweckorientierte Abstraktionsprozesse in ein Modell abgebildet und so einer Untersuchung zugänglich gemacht. Das Systemdenken fasst die Unternehmung als System auf und gliedert sie schrittweise in ihre Elemente. Mit Hilfe des Operations Research lassen sich Elemente und deren Beziehungen auch quantitativ erfassen. Die Anwendung dieser mathematischen Methoden in der Praxis wird heute durch den Computer ermöglicht.

Prof. Daenzer hat dieser Betrachtungsweise des Unternehmungsgeschehens in Forschung und Lehre an der ETH zum Durchbruch verholfen und vor allem der jungen Ingenieurgeneration wertvolle Impulse vermittelt.

## Aus Technik und Wirtschaft

### Texto-Glass

Der grösste französische Hersteller von Glasgeweben, Stevens-Genin, Villeurbanne, hat die Innenwandverkleidung Texto-Glass aus Glasfasergewebe auf den Markt gebracht. Texto-Glass besitzt eine Reihe hervorragender Eigenschaften. Es ist waschbar, stoss- und kratzfest sowie unbrennbar. Dank ihrer natürlichen Gewebestruktur sieht diese Wandbekleidung ausserdem gediegen und elegant aus. Sie besteht zu 100 % aus Glasfasern und kann auf Beton, mörtelverputzte Oberflächen, Holzfaser-

platten, Gipsplatten usw. aufgeleimt werden. Mit einem feuerfesten Anstrich auf Latex- oder Gelbasis kann dieser «Glasfasertapete» jede gewünschte Farbe gegeben werden.

Texto-Glass ist dimensionsstabil, was seine Anwendung beträchtlich erleichtert. Zwischenwänden leichter Konstruktion (z. B. aus Gipsplatten) gibt die Bekleidung mit Texto-Glass eine wesentlich erhöhte Oberflächenfestigkeit. Aus diesem Grunde kann das Produkt vor allem auch bei der Renovation von alten, rissigen Innenwänden verwendet werden. Neben ihrer hohen Stoss- und Kratzfestigkeit ist wohl der Hauptvorteil der mit einem feuerfesten Anstrich aufgetragenen Texto-Glass-Wandbekleidung ihre hervorragende Feuerresistenz, die die strengsten Vorschriften hinsichtlich Nichtentflammbarkeit erfüllt. Alle diese Vorzüge prädestinieren Texto-Glass als Innenwandbekleidung vor allem in öffentlichen Gebäuden, Hotels, Schulen, Spitälern und Heimen. Das neueste Anwendungsbeispiel in der Schweiz zeigt das im November 1975 eingeweihte Wohn- und Arbeitsheim für Gelähmte in Reinach BL, wo die Büro- und Korridorwände mit Texto-Glass bekleidet wurden.

*Hug & Co., Kunststoff-Import, 8033 Zürich*

### Schutz vor aggressiver Luft

Das Hauptklärwerk Bochum-Ölbachtal «verdankt» seine Entstehung der zunehmenden Umweltverschmutzung, genauer gesagt, der Verunreinigung des Wassers. Es ist bezeichnend, dass dieses Klärwerk nicht nur vor den unangenehmen Begleiterscheinungen des Industriezeitalters schützt, sondern aus genau demselben Grund ebenfalls selbst geschützt werden muss. Ein hoher Schwefeldioxidgehalt der Luft und die Belastung durch Frost- und Tausalz erforderten eine spezielle Behandlung der bei diesem Bauwerk vorherrschenden Betonbauten.

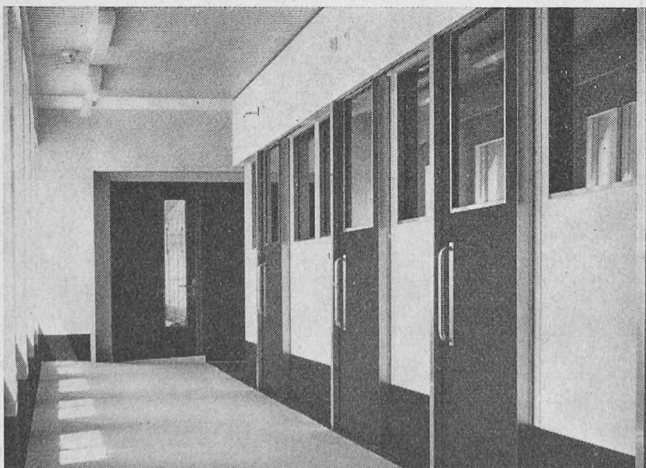
Die Abwasserabteilung des Ruhrverbandes Essen entschloss sich für den Einsatz von Bautenschutzmitteln der Deitermann Chemie.

Alle in Frage kommenden Betonteile wurden nach eingehenden Versuchen mit Eurolan-FK 21 Versiegeler behandelt. Die Betonfahrbahnen, durch das pausenlose Befahren mit gummiereiften Beckenräumern starkem Abrieb ausgesetzt, ausserdem durch Frost- und Tausalz beansprucht, wurden mit Eurolan-FK 22 G kieselgrau, ansatzlos und porenfrei beschichtet. Die Vertikalflächen erhielten einen Anstrich aus Eurolan-FK 22 L kieselgrau.

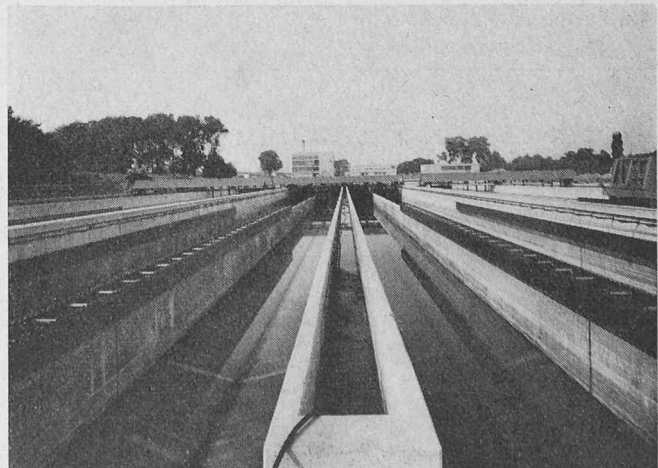
Die Kreiselbrücken unterliegen einem besonders hohen Abrieb. Sie erhielten als erstes eine Versiegelung mit Eurolan-FK 21. Anschliessend wurden sie mit einer Mischung aus 1 Teil Eurolan-FK 20 und 5 Teilen mineralischen Füllstoffen, 4 mm dick, beschichtet. Zusätzlich erfolgte dann noch ein Anstrich mit Eurolan-FK 22 L kieselgrau. Für die Dehnungsfugen wurde Plastikol-TK, eine lösungsmittelfreie, dauerelastische, 2-Komponenten-Fugendichtungsmasse auf Polysulfidbasis eingesetzt. Die Fugenflanken erhielten als kraftschlüssigen Kontaktpreimer einen Anstrich mit Eurolan-FK 20.

*Fresco AG, 9442 Berneck*

Korridor im Wohn- und Arbeitsheim für Gelähmte in Reinach BL. Wände bekleidet mit Texto-Glass



Hauptklärwerk Bochum-Ölbachtal



### Alarmsystem bei Tunnelbränden

Bisher war es schwierig, in einem langen Tunnel die Brandstelle sofort zu lokalisieren, besonders wenn die Tunnelwache durch Rauch und Verkehrsstauung verhindert wird, zum Unfallort vorzudringen. Die Securiton hat ein neues, einfaches System – das Transsafe-System – entwickelt, das mit einer Demonstration im Autobahntunnel Thun–Allmend seine Funktionstüchtigkeit bewies. Wenige Minuten nach Brandausbruch war die Thuner Feuerwehr zur Stelle. Die Tunnelsignalanlage stoppte den Verkehr eingangs des Tunnels bereits eine halbe Minute nach Brandausbruch!

Der Vorteil des Transsafe-Systems besteht darin, dass durch einen pneumatischen Thermo-Linienmelder auf der ganzen Länge des Tunnels abnorme Temperaturschwankungen sofort erfasst und samt der Meldung über den genauen Standort des Feuersausbruchs an die Zentralen an den Tunnelenden weitergeleitet werden. In den Zentralen werden die im Tunnel vorhandenen Verkehrssignalanlagen sofort in Gang gesetzt. Automatisch wird auch die Tunnelentlüftung intensiviert. Gleichzeitig alarmiert die Brandmeldung die Polizeizentrale und die Feuerwehr. Dieses System hat sich nicht nur an einer Demonstration in Thun bewährt, sondern wurde mit Erfolg schon seit mehreren Jahren in Tunnels getestet und weiterentwickelt.

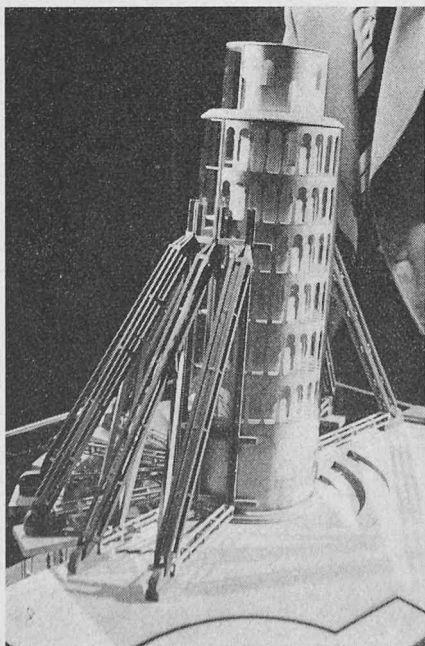
*Securiton AG, 3052 Zollikofen-Bern*

### Plan zur Abstützung des schiefen Turms von Pisa

Ein britisches Konsortium unterbreitet einen Vorschlag zur Rettung des Schiefen Turms von Pisa. Dieser Plan wurde vor kurzem der italienischen Regierung unterbreitet.

Das Konsortium umfasst die britische Architektenfirma Burford, Marlow and Carden, Pynford Design Ltd., eine spezialisierte Baufirma, und die Minter Group, ein internationales Bauunternehmen, dessen Sitz sich in Grossbritannien befindet.

Das Ziel bestünde darin, die gegenwärtige Neigung des Turms von 5° auf 4° zu reduzieren. Zunächst wäre es nötig, den Turm vorsichtig durch eine Stahlstruktur abzustützen, die weder die Fundamente, noch das Gefüge des Gebäudes unter Druck setzen würde. Dann würden kräftige Druckzylinder den Turm zurückpressen, so dass ein grosses Betonfundament eingeschoben werden könnte. Dieses hätte den Zweck, das Gewicht von 15 000 t auf eine grössere Fläche zu verteilen.



### Schalldämm-Folie auf Mineralstoffbasis

Bei den Bemühungen um Lärmschutzmassnahmen ist es vorteilhaft, den Lärm möglichst an der Quelle zu bekämpfen. Eine Lösung hierzu kann die neue Lärmschutzfolie «Optiduu» sein. Sie wird auf Mineralstoffbasis in Dicken von 1,6 bis 2,2 mm hergestellt und hat ein Flächengewicht von 3,5 bis 5 kg/m<sup>2</sup>. Die Folie bringt eine mittlere Luftschalldämmung von 25 bis 29 dB. Weitere Eigenschaften sind: Formbeständigkeit bei Hitze, Ölbeständigkeit, Möglichkeit der Heiss- und Kaltverklebung. Im Brandfalle ist die Folie selbstverlöschend, und die armierte Ausführung hält auch starken Reissbeanspruchungen stand.

Die in Grau, Grün und Orange erhältliche Folie wird für Schallschutzvorhänge, zur Einkapselung lärmintensiver Maschinen, zur Auskleidung von Kabinen, für Maschinenverkleidungen sowie für die Beschichtung von Trennwänden und Türen verwendet.  
*Hartmann + Co. AG, 2500 Biel*

### Maschine zur Betonrohrfabrikation

Der dänische Betonrohrfabrikant Rimas hat eine Maschine für die Fertigung von bis zu 2,50 m langen Rohren mit einem Durchmesser von 30 bis 160 cm entwickelt. Die neue Maschine mit der Bezeichnung «Rimaflex» eignet sich für armierte und nichtarmierte Rohre. Die Formen können in 30 Minuten ausgetauscht werden, so dass verschiedene Rohrdimensionen an einem Tag hergestellt werden können. Die Maschine ist mit einer elektronisch gesteuerten Füllvorrichtung versehen, die in Verbindung mit dem Kernvibrationsverfahren für gleichmässige Qualität sorgt. Die unter hydraulischem Druck geformten Muffen weisen nur minimale Toleranzen auf. Ein Mann steuert die Maschine von einem zentralen Schaltpult aus. «Rimaflex» benötigt für die Fertigung eines nichtarmierten Rohres von 60 cm Durchmesser bei Verwendung einer einzigen äusseren Form fünf Minuten; der entsprechende Vorgang bei einem Rohr mit 160 cm Durchmesser dauert etwa 15 Minuten. Durch Verwendung von zwei äusseren Formen wird die Fertigungszeit noch weiter herabgesetzt. (bz)

## Hug & Co., Kunststoff-Import Zürich

Wir liefern dem Baugewerbe preisgünstig:

Vertretene Werke:

- Texto-Glass 6297: Glasgewebe für feuer- und stossfeste Innenwandbekleidung Stevens-Genin Villeurbanne (F)
- Texto-Glass A7: Glasgewebe für die Armierung von Brückenbelägen Stevens-Genin Villeurbanne (F)
- Glasfaservliese als Wasserdampf-Diffusions-schicht auf Brücken Regina Glass Fibre Ltd. Liversedge (GB)
- Bauvlies «Sodospun» für die Stabilisierung von Strassen, Parkplätzen usw. Sodoca S.à.r.l. Neu-Breisach (F)

## HUG & CO., KUNSTSTOFF-IMPORT ZÜRICH

Turnerstrasse 10, Postfach, 8033 Zürich, Tel. 01 / 60 22 88



## Ankündigungen

### 9th International TNO Conference

TNO, the Central Organization for Applied Scientific Research in the Netherlands, is organising its 9th International Conference, to be held from 25 to 27 February, 1976 at the Rotterdam Hilton Hotel. Co-sponsors of the Conference are the Association of the Dutch Chemical Industry (VNCI) and the Association of the Mechanical and Electrical Engineering Industries (FME) in the Netherlands.

Since 1968, TNO has organised an annual Conference for managers and senior staff in industry and government. The Conferences aim at presenting new developments of a scientific, technological or managerial nature and at providing a forum for discussion of the impact of these developments.

For the 1976 Conference "The Energy Accounting of Materials, Products and Services" has been chosen as the theme. In the last few years all countries in the developed world have realised that many of their processes are highly energy intensive and use up large amounts of fuel. It has been recognised too that there is a ceiling to the amount of waste heat that can be dissipated in the environment, and that for this reason alone the per capita consumption of energy cannot grow forever. Many think that energy consumption in processes cannot be effectively controlled by cost accounting and traditional methods of financial control.

Further information about the 9th TNO Conference can be obtained from: The Secretariat of the TNO Conference, c/o Holland Organizing Centre, 16 Lange Voorhout, The Hague, the Netherlands.

### Weiterbildungskurse des SIA in der ETH Zürich

Die FII (Fachgruppe der Ingenieure der Industrie), Sektion Zürich, führt im Jahr 1976 folgende Weiterbildungskurse durch:

Unter dem Titel «Die wirkungsvolle Präsentation der Ideen und Leistungen des Ingenieurs», 6 Spätnachmittagsvorträge, jeweils Montag, alle 14 Tage, ab Mitte Januar 1976, 17.15 bis ca. 19 h. Themen:

- Grundlagen und Elemente der Kommunikation
- Psychologie des Informationsempfängers, seine Grundreaktionen und Verhaltensweisen
- Die wirkungsvolle Präsentation (freie Rede, Dialektik, Rhetorik, Diskussion, Debatte)
- Überzeugendes Auftreten in der Gruppe (Dialog, Gruppengespräch, Sitzungen, Konferenzen, Verhandlungen)
- Der schriftliche Ausdruck (Protokolle, Berichte, Aktennotizen, Korrespondenz)
- Die wirkungsvolle Präsentation in der Praxis aus der Sicht des Kreditsprechers.

Das Kursgeld beträgt für SIA-Mitglieder 45 Fr. (Einzelvortrag 12 Fr.), für Nichtmitglieder 60 Fr. (Einzelvortrag 15 Fr.).

Seminar über Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik (vertiefter Kurs zu den Übersichtsvorträgen von Anfang 1974: Moderne Entscheidungstechniken).

Dauer: 4 volle Tage, jeweils von 9 bis 16.30 h; Daten: 2. und 3. sowie 9. und 10. März 1976.  
Behandelter Stoff:

1. Tag: Einführung, die Verarbeitung grosser Zahlenmengen
2. Tag: Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, Grundlagen der Entscheidungstheorie
3. Tag: Verteilungen, Planen und Analysieren von Versuchen I
4. Tag: Planen und Analysieren von Versuchen II, Regressionsrechnung, Statistikprogramme für Taschen- und Tischrechner.

Der Kursbeitrag beträgt 260 Fr. für SIA-Mitglieder und Mitglieder der Fachgruppe für höhere Bildungskurse des STV, 340 Fr. für Nichtmitglieder, 45 Fr. zusätzlich für Kursunterlagen (Dokumentation, OR-Büchlein, Memostatistik).

Auskünfte, Programme und Anmeldungen durch Generalsekretariat SIA, Zürich, Tel. 01 / 36 15 70, oder Postfach, 8039 Zürich.

## Öffentliche Vorträge

**Proving Properties of Parallel Programs.** Montag, 15. Dezember. Institut für Informatik der ETHZ. 16.15 h RZ F 21, Clausiusstrasse 55, Zürich. Prof. *D. Gries*, Cornell University, Ithaca, N. Y.: «Proving Properties of Parallel Programs».

**Spektroskopie mit niederenergetischen Elektronen.** Montag, 15. Dezember. Institut für technische Physik an der ETHZ. 16.15 h Vortragssaal des Institutes für technische Physik, ETH Hönggerberg. Dr. *K. Steiner*, Institut für Technische Physik/AFIF, ETHZ: «Spektroskopie mit niederenergetischen Elektronen».

**Ein Generator.** Montag, 15. Dezember. Institut für Elektronik/Institut für Fernmeldetechnik an der ETHZ. 17.15 h ETHZ, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich. Prof. Dr.-Ing. *Dietrich Naunin*, Institut für Elektronik, Berlin: «Ein Generator mit superleitfähiger Erregerwicklungskonzeption und Untersuchungsergebnisse des 2-MW-Synchrongenerators».

**Bewertung moderner Isolationen.** Dienstag, 16. Dezember. Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der ETH Zürich. 17.15 h im Hörsaal C 1 des ETF-Gebäudes, Sternwartstrasse 7, Zürich. Dipl. Ing. *K. Nylund*, AG Brown, Boveri & Cie., Baden: «Probleme, Ermittlung und Analyse der Anforderungen bzw. Bewertung moderner Isolationen in elektrischen Maschinen».

**Einsatz von Computern.** Dienstag, 16. Dezember. ETHZ. 17.15 h ETH Hauptgebäude, Auditorium Maximum. PD Dr. *Jean T. Clerc*: «Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Computern bei der Strukturanalyse organischer Verbindungen».

**Hans Conrad Escher von der Linth.** Mittwoch, 17. Dezember. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium E 5 im Parterre des Hauptgebäudes der ETHZ. Prof. Dr. *Jost Hösli*, Männedorf: «Hans Conrad Escher von der Linth – Der Schöpfer der Linthkorrektur und seine Bergwanderungen».

**Wärmedämmstoffe und Wärmespeicherung.** Mittwoch, 17. Dezember. Institut für Baustoffe, Werkstoffchemie und Korrosion der ETHZ. 16.15 h Auditorium D 28 des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3/Tannenstrasse, 8006 Zürich. R. *Sagelsdorff*, EMPA, Dübendorf: «Eigenschaften von Wärmedämmstoffen und Bedeutung der Wärmespeicherung bei Wandkonstruktionen».

**Entscheidungsvorgänge in Kleingruppen.** Donnerstag, 18. Dezember. Gemeinsame Ringveranstaltung der ETH und der Universität Zürich. 18.15 h Hauptgebäude der ETHZ, Hörsaal E 7. Prof. Dr. *Martin Irle*, Sozialpsychologie, Universität Mannheim: «Entscheidungsvorgänge in Kleingruppen».

**Röntgenbilder mit fernsehtechnischen Methoden.** Donnerstag, 18. Dezember. Photographisches Institut der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal F 82, Clausiusstrasse 25, Zürich. Dipl.-Ing. *O. Schott*, Siemens AG, Erlangen: «Beeinflussung und Auswertung von Röntgenbildern mit fernsehtechnischen Methoden».

**Ausgleich im föderalistischen System.** Donnerstag, 18. Dezember. Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETHZ. 17.15 h im Hörsaal HG D 1.2, Rämistrasse 101, 8001 Zürich. Dr. oec. publ. *Stefan Bieri*, Dozent, Universität Zürich: «Interregionaler Ausgleich in einem föderalistischen System».

**Entgraten 75.** Freitag, 19. Dezember. Institut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechniken an der ETHZ. 15 h im ETH-Hauptgebäude, Raum D 13 (Untergeschoss). IWF-Seminar: «Bericht über die Fachtagung Entgraten 75 (Stuttgart, 5./6. November)».